

Das wöchentliche GMG-Bulletin

04. August 2024

Tue, was du tun kannst

Meine lieben Freunde,

Lasst uns diese Woche über die Welt sprechen.

Vor einiger Zeit veröffentlichte das Time Magazine eine Titelgeschichte über die globale Erwärmung mit der Schlagzeile: Seid besorgt. Seid SEHR besorgt. Darin verkündete diese Bastion des Medienkonservatismus, dass das Problem um 33% schlimmer sei als bisher angenommen.

Der ehemalige Vizepräsident Al Gore warnte, dass das Problem der globalen Erwärmung die größte Krise ist, der die Menschheit heute gegenübersteht. Was wir dagegen tun werden, sagt er, ist nicht länger ein politisches Problem, sondern ein moralisches Problem.

Ich sage schon seit Jahren, dass das Problem, vor dem die Menschheit heute steht, kein politisches, kein wirtschaftliches und schon gar kein militärisches ist: Es ist ein spirituelles Problem. Es hat damit zu tun, was wir als Gruppe, die sich Menschheit nennt, glauben.

Es geht um unsere grundlegenden Überzeugungen über Gott, über das Leben und über uns selbst. Diese Überzeugungen prägen unsere täglichen Erfahrungen - und diese Erfahrungen werden immer verheerender.

Flutwellen, Wirbelstürme, Tornados, Erdbeben und schmelzende Eiskappen erschüttern die Erde. Nimm noch unsere von Menschen verursachten Probleme wie Terrorismus, Grenzkriege, nukleare Bedrohungen, Invasionen, grassierende Armut, ethnische Säuberungen und alles andere hinzu, was Menschen sich einfallen lassen können, um sich gegenseitig unglücklich zu machen, und du bekommst ein reales Bild von einem Planeten in Aufruhr - und kein Ende ist in Sicht.

Wir können diesem langen globalen Albtraum ein Ende setzen, wenn wir nur unsere Gewohnheiten ändern würden. Vor allem müssen wir nicht das ändern, was wir tun, sondern das, was wir ignorieren.

Erstens ignorieren wir uns selbst. Wir behandeln uns selbst schlechter, als unsere Autos - und das ist ziemlich schlecht.

Wir gehen nicht zum Arzt, um uns durchchecken zu lassen. Wir ernähren uns nicht richtig. Wir treiben keinen Sport. Ganz einfach: Wir kümmern uns nicht um uns selbst.

Ich spreche jetzt von den meisten von uns. Aber natürlich nicht von dir. Ich weiß, dass du all diese Dinge tust. Es ist nur, dass die meisten von uns es nicht tun...

Zweitens ignorieren wir uns gegenseitig - und die Not der anderen. Mehr als 400 Kinder pro Stunde sterben auf diesem Planeten an Hunger. Etwa 200.000 Menschen wurden bei ethnischen Säuberungen getötet, und mehr als anderthalb Millionen Menschen wurden aus ihrer Heimat vertrieben und irren nun als Flüchtlinge in Teilen Afrikas umher.

Drittens: Wir ignorieren die weltweite politische Instabilität, die wir alle sehen. Viele von uns tun sogar noch mehr, als sie nur zu ignorieren. Wir unterstützen sie sogar. Und von der weltweiten Umweltkrise, die die gesamte Menschheit bedroht, will ich gar nicht erst reden. (Über Ökologie zu reden ist nur etwas für Weicheier, oder?)

Was kann der Durchschnittsbürger dagegen tun? Das ist die Frage, die uns aufhält - weil wir natürlich denken, dass die Antwort 'nichts' lautet.

Doch das ist nicht wahr.

Es stimmt, dass wir kurzfristig vielleicht nicht viel tun können, um die Dinge zu beeinflussen, aber langfristig können wir eine Menge tun. Und das ist ohnehin der Punkt, an dem alle wirklich bedeutenden Veränderungen vorgenommen werden.

Was wir langfristig tun können, ist, der Menschheit dabei zu helfen, ihr Glaubenssystem zu erweitern, ihr Verständnis zu verändern und ihr Bewusstsein darüber zu erweitern, wer wir sind, worum es im Leben wirklich geht, wer und was Gott ist und was Gott von uns will.

Das ist keine leichte Aufgabe, aber sie ist machbar. Weil es nicht einfach ist, braucht es die Aufmerksamkeit von engagierten Menschen, die sich dafür einsetzen. Viele von ihnen. Ich habe schon oft gesagt, dass diese Aufgabe innerhalb von zehn Jahren bewältigt werden könnte, wenn es tausend Menschen auf der ganzen Welt gäbe, die bereit wären, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um die Welt zu einem anderen Ort zu machen.

Aber das würde Engagement erfordern. Echte Hingabe. Einsatz von Zeit, Talenten und finanziellen Mitteln. Ich hoffe, dass die meisten von euch bereits eine solche Verpflichtung eingegangen sind und dass ihr sie umgesetzt habt, indem ihr die Bemühungen derjenigen unterstützt, die sich für uns alle einsetzen, um diese Welt besser zu machen. (Ich hoffe auch, dass du daran denkst, dass die Stiftung, die dieses Bulletin jede Woche verschickt, eine von ihnen ist). Und was auch immer du

tust, denk daran: Die Gegenwart ist sowohl eine Zeit der Möglichkeiten als auch eine Zeit der Gefahren. Wie wir das Morgen gestalten, hängt davon ab, was wir heute tun. Also... wie Helen Keller so schön sagte: Tu, was du tun kannst.

Seid gesegnet,

Neale

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Neale', written in a cursive style.

Die Übersetzung des Textes ins Deutsche hat Heinz durchgeführt. Danke.

Wenn ihr die Organisation, die dieses Bulletin herausbringt, unterstützen wollt, bitte hier:

<https://www.cwg.org/homepage#section-1592347443870>

Humanity's Team Deutschland